

A photograph of a coastal landscape. In the foreground, there are white sand dunes with wavy patterns. In the background, a grassy field leads to a body of water. On the horizon, a red and white striped lighthouse stands next to a small building with a red roof. The sky is a clear, pale blue.

Küstenschutz: Für eine sichere und lebenswerte Zukunft in einer intakten Küstenlandschaft

20. Mai 2009

Stellungnahme bei der Anhörung zum Küstenschutz im Umwelt- und
Agrarausschuss des schleswig-holsteinischen Landtages

Dr. Hans-Ulrich Rösner
WWF Deutschland, Wattenmeerbüro
www.wwf.de/wattenmeer



Themen dieser Stellungnahme

1. Einführung (Naturschutz, Küstenschutz)
2. Kommentar zum Bericht der Landesregierung
3. Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg)
4. Zusammenfassung

Einführung: Schutz des Wattenmeeres



Foto: CWSS



Foto: CWSS



















































RINGELGANSTAGE AUF DEN HALLIGEN

16.04. - 16.05.2005





Die Werte zusammengefasst

- Größtes zusammenhängendes Wattgebiet der Erde
- Gehört zu den natürlichsten Gebieten in Westeuropa
- Drehscheibe für Vogelzug zwischen Arktis und Afrika
- Gehört zu drei Staaten
- 10.000 Quadratkilometer, davon 4.500 Wattflächen
- 400 qkm Salzwiesen
- 10-12 Mill. Wat- & Wasservögel (davon 10% Brutvögel)
- 20.000 Seehunde, 2.000 Kegelrobben
- 70.000 Einwohner (3,7 Mill. in Region)
- 10 Mill. Touristen (2,8-5,3 Mrd. Umsatz)



Globale Bedeutung aus zwei Gründen:

- ökologisch für „Wat- und Wasservögel“ und als „flächenhaftes Tidegebiet“
- naturschutzpolitisch als Modell für zwischenstaatliche Zusammenarbeit

Deshalb in allen 3 Staten geschützt

Deshalb Nationalparks (in Kürze auch in Dänemark)

Deshalb Antrag auf Anerkennung als Weltnaturerbe bei der UNESCO!





Einführung: Küstenschutz







Foto: Klemens Karkow

Wegen geringer
Wassertiefe
Kopfsprünge
verboten

Vorsicht
Rutschgefahr
bei Nässe

















Kommentar zum Bericht der Landesregierung

Der Bericht beschreibt die Situation des Küstenschutzes umfassend, die Bedeutung für Schleswig-Holstein wird richtig herausgestellt.

Ausnahme: Küstenschutzbedingte Probleme für die Natur werden kaum behandelt. Hier greift der Bericht deutlich zu kurz - im Rückblick, aktuell, sowie bezüglich der Zukunft.

Die Sicherheit der Menschen hat Vorrang - aber großräumige und dauerhafte Schäden müssen dennoch benannt werden:

- Harte Trennung zwischen Land und Meer
- Voranschreitende Verfelsung der Küstenlinie durch Deckwerke
- Verringerung der natürlichen Dynamik
- Voranschreitende Erschließung ruhiger Bereiche durch Deichwege.

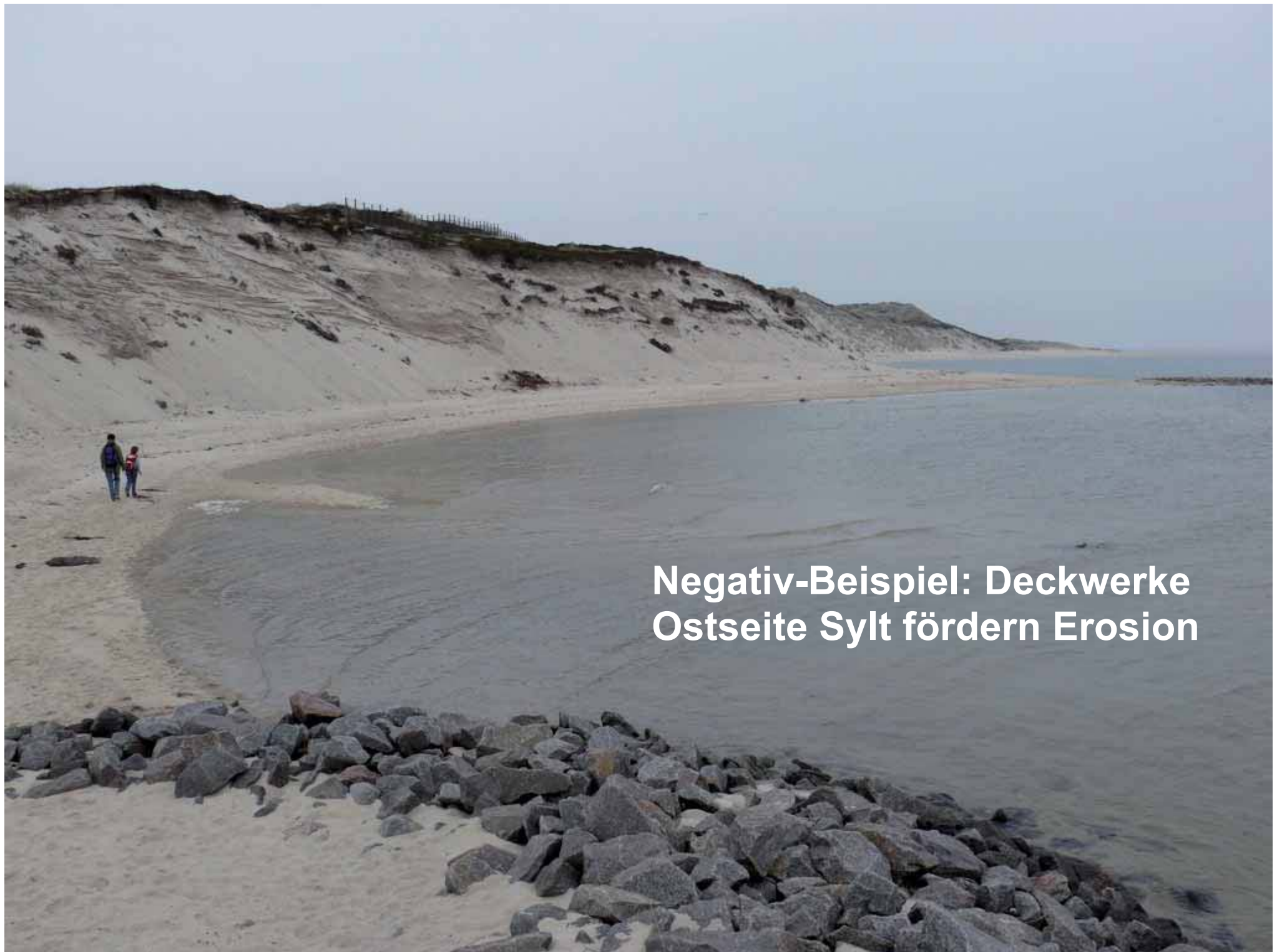


Negativ-Beispiel: Grabenräumung

**Negativ-Beispiel: Deckwerke
Halligen teils zu massiv**







**Negativ-Beispiel: Deckwerke
Ostseite Sylt fördern Erosion**





Negativ-Beispiel: Anfangsplanung Olanddamm





Kommentar zum Bericht der Landesregierung (2)

Beispiele für Probleme aus den letzten Jahren: Olanddamm, Hallig-Deckwerke, Blidselbucht List, Mövenbergdeich List, Sandentnahme Sylt, Vorlandarbeiten, Deicherhöhungen, Deichwege Pellworm, ...

Aber der Trend ist positiv:

- Zunehmender Dialog mit der Küstenschutzverwaltung
- Beirat Integriertes Küstenschutzmanagement
- AG Hallig 2050
- Vorlandmanagementkonzept
- Fachpläne
- Salzwiesenatlas

Positiv-Beispiel: Salzwiesen

Nationalpark



Nationalpark
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer

Schriftenreihe, Heft 15

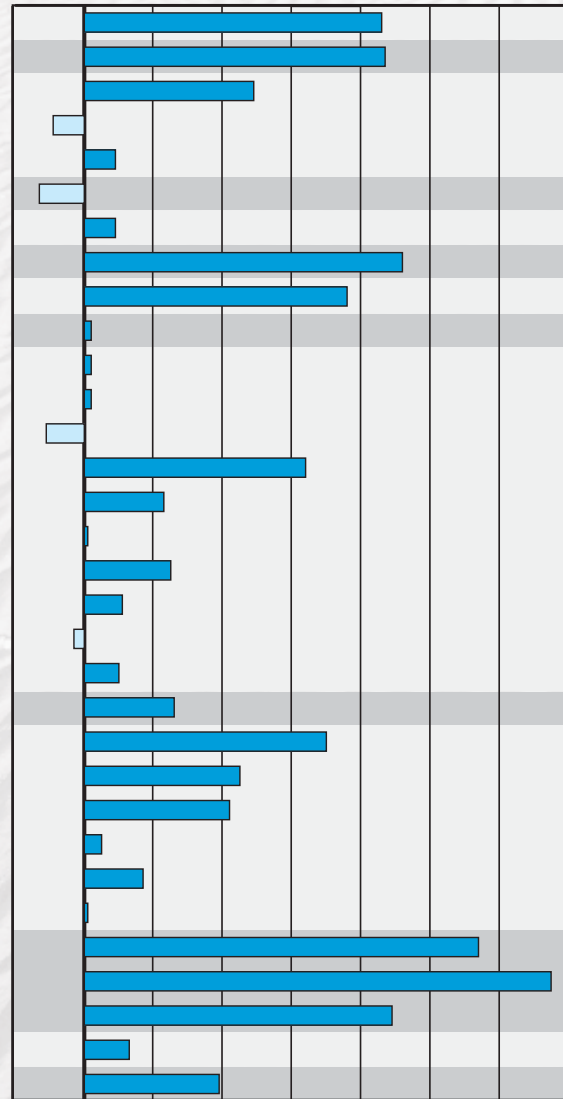
Salzwiesen an der Westküste von Schleswig-Holstein 1988 - 2001

M. Stock, S. Gettner, H. Hagge, K. Heinzel, J. Kohlus und H. Stumpe

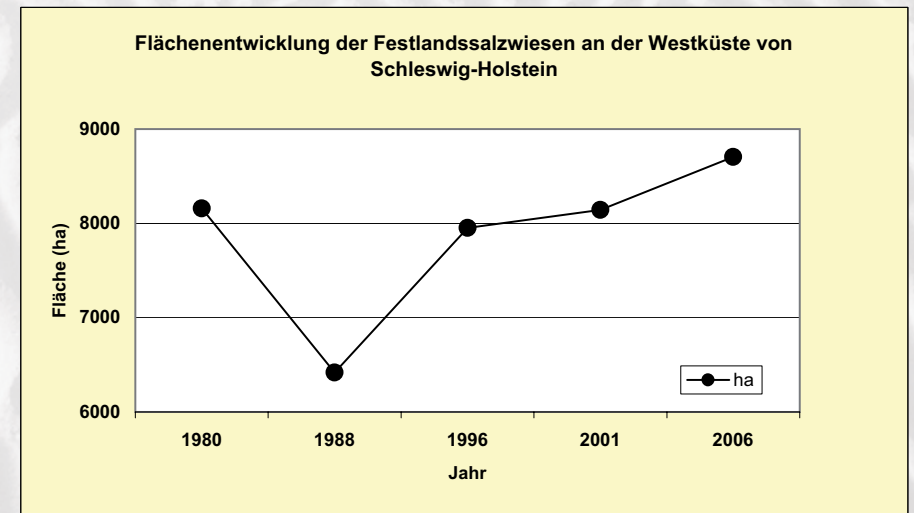


Positiv-Beispiel: Salzwiesen

-20 0 20 40 60 80 100 120 140 ha



1988 - 2001





Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg):

Szenarien

Meeresspiegel: 50 cm, 1 m oder 1,2 m Anstieg bis 2100 - die Unsicherheit der Prognosen ist hoch. Aber er wird auf jeden Fall beschleunigt ansteigen! Es besteht die Gefahr, dass das Wattenmeer nicht ausreichend mitwachsen kann und erodiert.

Das negative Szenario: *Einbetonierte und um 2 Meter erhöhte Deiche, vor denen Watt und Salzwiesen verschwunden und die Inseln am Abbrechen sind. Die Menschen hinter dem Deich leben in einer Art Kessel tief unterhalb des Meeresspiegels, aus dem das Wasser mit großem Energieaufwand abgepumpt wird. Das Eintreten eines solchen Szenarios ist nicht ausgeschlossen, wenn wir nicht gegensteuern!*

Das positive Szenario: *Dem Küstenschutz gelingt es, die Menschen an der Küste zu schützen UND zugleich die einmalige Wattenmeerlandschaft zu erhalten. Dies ist herausragend wichtig für die Menschen in der Region, aber auch aus schleswig-holsteinischer, nationaler und internationaler Sicht!*



Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg):

Konsequenzen aus dem Positiv-Szenario

Man muss die notwendigen Weichen stellen, solange dies noch möglich ist. Bezüglich der Begrenzung des Klimawandels UND bezüglich der Anpassung an jene Folgen, die nicht mehr vermeidbar sind.

Wir brauchen eine erweiterte Zielsetzung für die gesellschaftliche Aufgabe Küstenschutz, z.B.: *„Schutz der Menschen gegen Sturmfluten UND Schutz des Wattenmeeres und der Küste als Ganzes in ihren natürlichen Funktionen“*. Eine moderne Übersetzung von „flächenhafter Küstenschutz“!

Gemeinsames Anliegen: Mehr Geld für den Küstenschutz, zugleich aber auch Anpassung der Gemeinschaftsaufgabe (GAK) des Bundes an erweiterte Zielsetzung.

Wir brauchen neue Ideen und Methoden: (1) Stets die naturfreundlichste Maßnahmen-Variante, (2) Natürliche Prozesse nutzen, (3) Ungewöhnliche und internationale Kooperationen, (4) Vorausschauende Raumplanung, und (5) Gemeinsame Pilot-Projekte.



Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg):

1. Stets die naturfreundlichste Maßnahmen-Variante

Beispiele für Möglichkeiten zur Eingriffs-Minimierung:

Deicherhöhungen sind ein Eingriff in die Natur - aber er wird viel kleiner, wenn keine Salzwiesen überbaut werden, das Baumaterial aus dem Binnenland kommt, und der Deich grün bleibt.

Sandvorspülungen sind ein Eingriff in die Natur - aber ein viel kleinerer als Buhnen, Tetrapoden, Deckwerke und Dämme. Wichtig ist auch, wo man den Sand entnimmt!

Deckwerke: So flach wie möglich, sie müssen von Vogelkücken zu queren sein.

Lahnungen und Vorlandentwässerung: Beschränken auf das für den Schutz der Deiche wirklich Notwendige.



Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg):

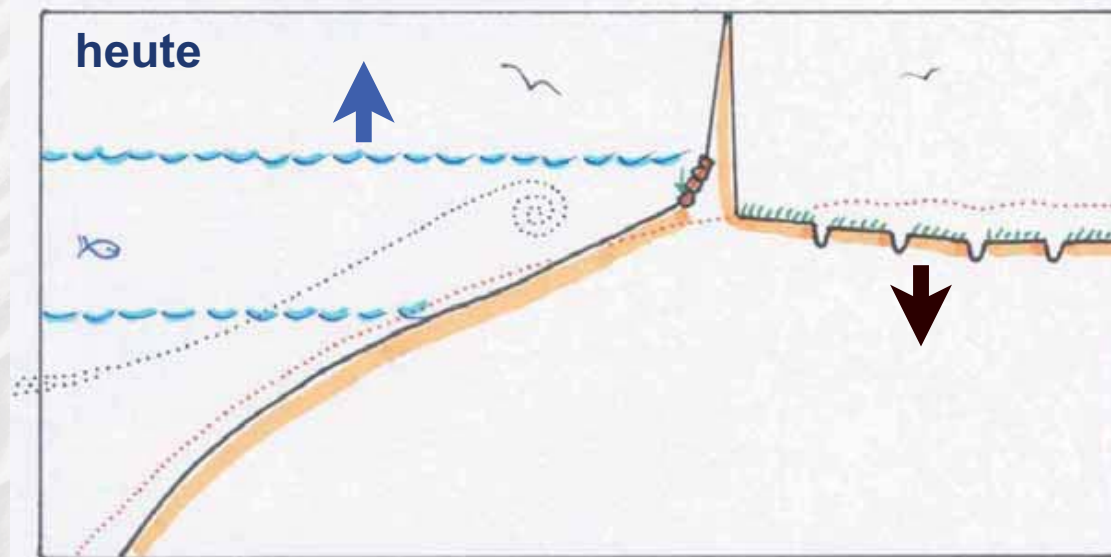
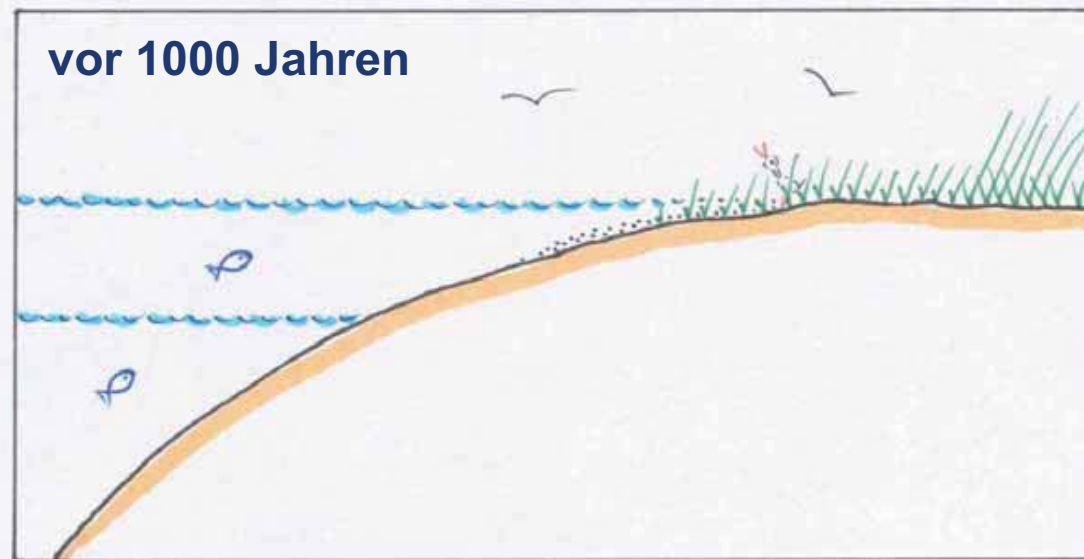
2. Natürliche Prozesse nutzen

Sand aus der Nordsee „füttert“ die Küstenlinie und die Dünen, schafft Widerstandsfähigkeit, erlaubt mehr Dynamik, und erhöht die Sicherheit. Dies gilt nicht nur für die Westküste von Sylt.

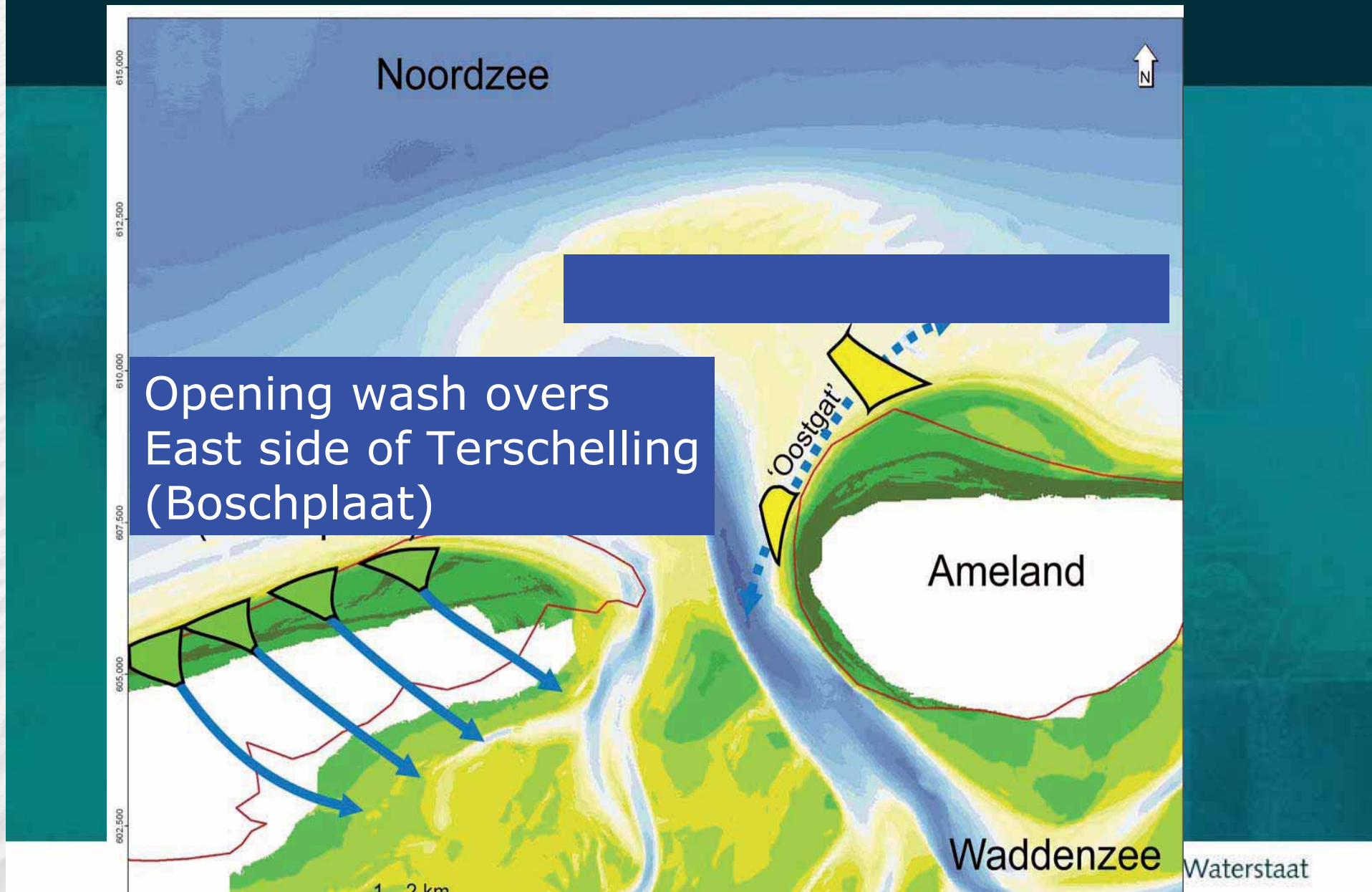
Niedrig liegende Marschgebiete sollten wieder mitwachsen können. Das wird nur gelingen, wenn sie zu einem offenen System werden.

Halligen können mit dem Meeresspiegel mitwachsen - aber Überflutungshäufigkeit und -dauer müssen stimmen.

Hochwasser
Niedrigwasser



Opening wash overs → less currents along Ameland during storm surge



Langeoog: Wiederherstellung einer Salzwiese







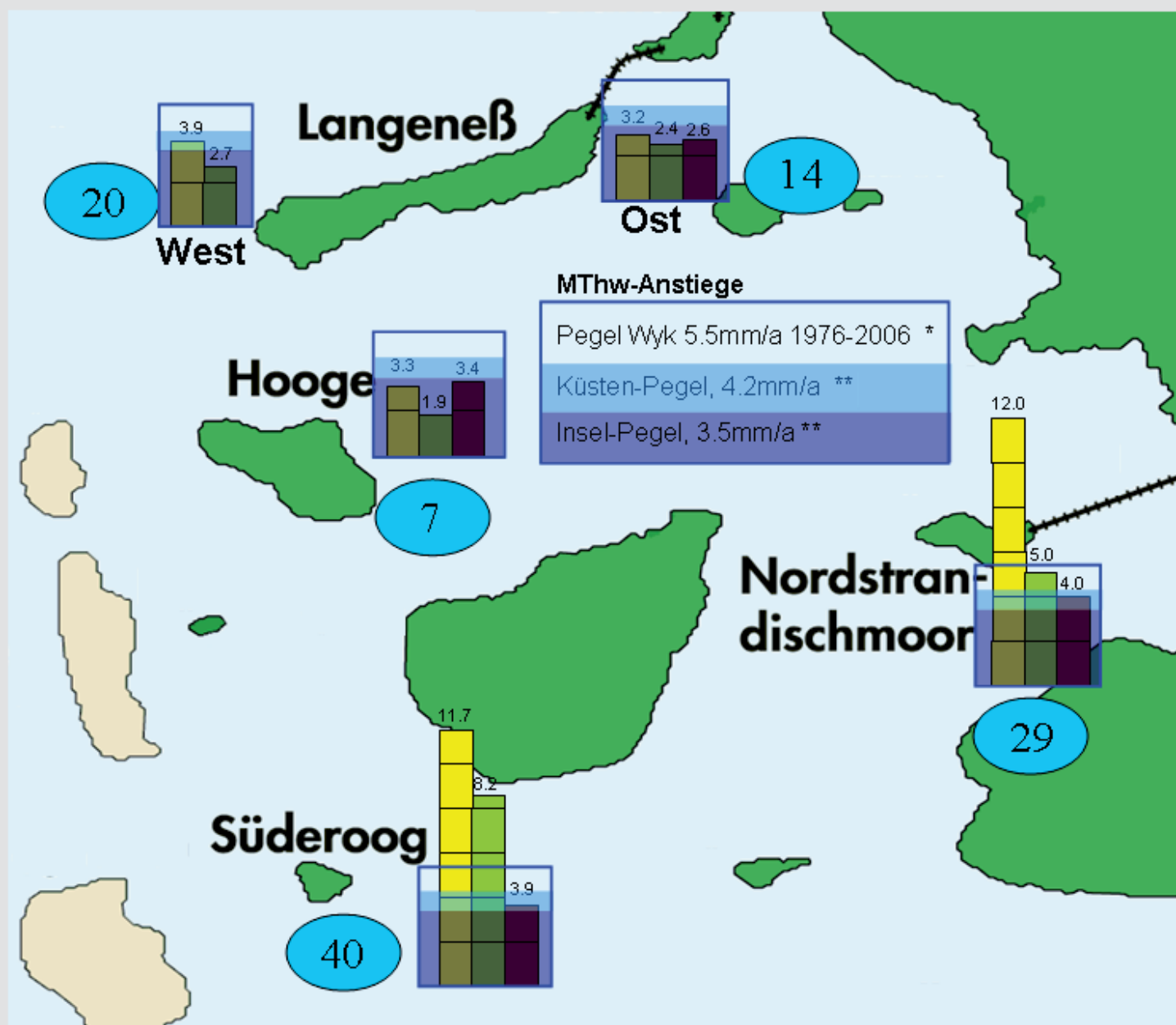


Aufgefangene
Sedimentmengen
[mm]
von Oktober 2007
bis März 2008

MThw-Anstiege nach

*) LKN Husum 2008

**) Jensen & Mundersbach (2006)



14

Anzahl „Land unter“

Flaschen  Matten 



Sedimentaufwachs
seit 1963 in mm/a

Ergebnisse des Projektes SAHALL („Sedimentakkumulation Halligen“)

„In der Vergangenheit der untersuchten Halligen bestand ein Gleichgewicht zwischen Meeresspiegelbewegung und Halligwachstum

Sedimentaufwachsraten nehmen in jüngerer Zeit (seit ca. 1963) auch bei beschleunigtem Meeresspiegelanstieg zu

Der Aufschlickungsprozess ist grundsätzlich geeignet die Halligen mittelfristig zu sichern, aber:

Die Sedimentaufwachsraten unterscheiden sich zwischen großen und kleinen Halligen (auffällig hoch: Nordstrandischmoor, auffällig niedrig: Langeness)

Sedimentaufwachsraten von Süderoog und Nordstrandischmoor liegen heute im Bereich des Meeresspiegelanstiegs

Sedimentaufwachsraten von Hooge und Langeness liegen heute unterhalb des Bereichs des Meeresspiegelanstiegs

Eine Förderung der Sedimentation durch geeignete bauliche Maßnahmen erscheint für Hooge und Langeness notwendig“



Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg):

3. Ungewöhnliche und internationale Kooperationen

Beispiele sind bereits „Beirat Integriertes Küstenschutz-Management“ (BIK) und „AG Hallig 2050“.

Beispiele über Schleswig-Holstein hinaus: CPSL (trilaterale AG „Coastal Protection and Sea Level Rise“), Forschungsprojekt ComCoast, IKZM-Projekt der Michael Otto Stiftung, „Het Tij Geleerd“ in den Niederlanden.







Het Tij Geleerd

A strategy for the increase of resilience and quality of the Wadden Sea



Ministerie van Verkeer en Waterstaat

Quelle: Albert Oost 2007



Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg):

3. Ungewöhnliche und internationale Kooperationen

Gute Beispiele sind bereits „Beirat Integriertes Küstenschutz-Management“ (BIK) und „AG Hallig 2050“.

Beispiele über Schleswig-Holstein hinaus: CPSL (trilaterale AG „Coastal Protection and Sea Level Rise“), Forschungsprojekt ComCoast, IKZM-Projekt der Michael Otto Stiftung, „Het Tij Geleerd“ in den Niederlanden.

Aber: Diskussion über Küstenschutz-Maßnahmen nicht erst „pro forma“ dann, wenn sich die Behörde schon festgelegt hat.

Warum bei Projekten nicht auch echte Kooperationen - durchaus auch mit Naturschutzverbänden?



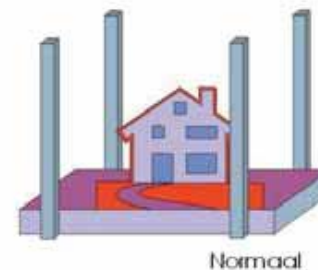
Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg):

4. Vorausschauende Raumplanung

Raum- und Bauplanung langfristig anlegen: Möglichst keine Neubauten in Gefahrenbereichen.

Wenn Neubauten in Gefahrenbereichen (z.B. Halligen): Neue Bauformen?

Dynamik in die örtliche Planung einbauen: Vorsorge für „Wanderung“ von Orten und Naturräumen.



Floating houses



Quelle: Leo Voogt 2005



Anpassung an den Klimawandel (Meeresspiegelanstieg):

5. Gemeinsame Pilot-Projekte

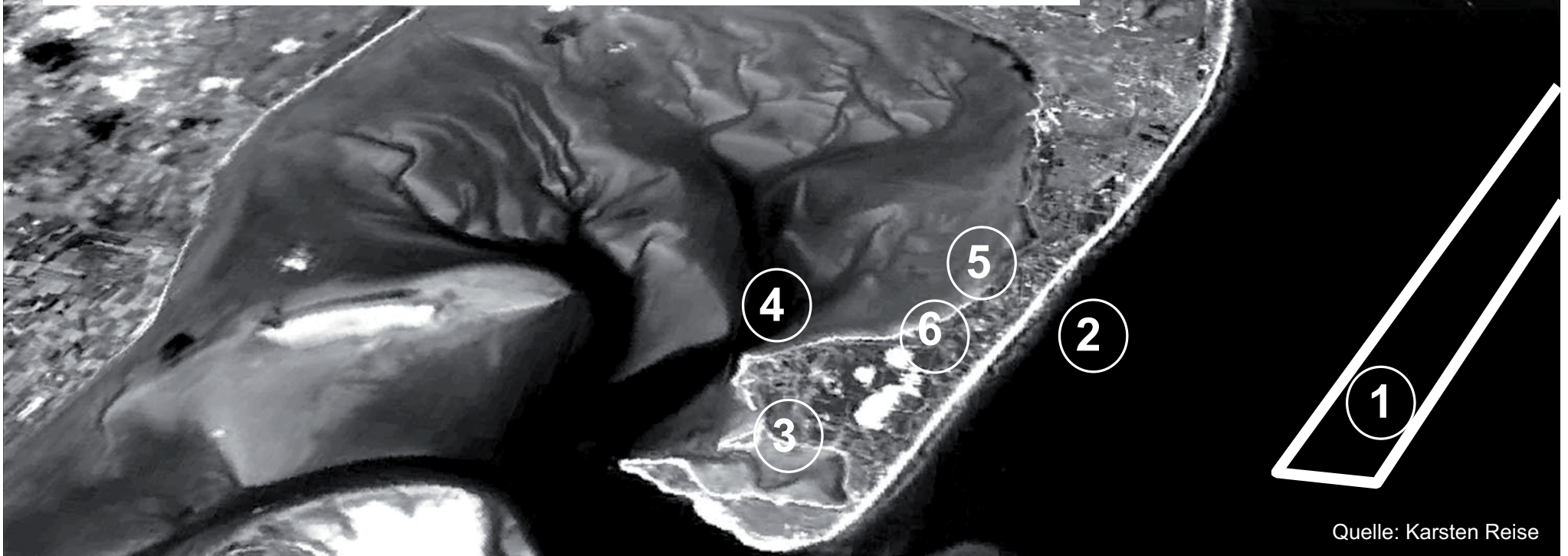
Niemand weiß heute sicher, welche Maßnahmen wie erfolgreich für das Ziel einer sicheren UND natürlichen Küste sein werden.

Man wird manches auch ausprobieren und festgefahrene Gleise dabei verlassen müssen. Dazu gehören auch Maßnahmen, die im Küstenschutz bisher unüblich waren.

Dabei müssen wir unbedingt einen lebendigen Erfahrungsaustausch mit anderen Ländern pflegen (vor allem Niedersachsen, Hamburg, Niederlande, Dänemark, Großbritannien).

Mögliche, in einem Zusammenhang stehende Maßnahmen:

- (1) Ausweisung prospektiver Gebiete für Sandentnahmen
- (2) Verstärkung des Weststrandes
- (3) Dünenwall für den Möwenbergdeich
- (4) Oststrand für List
- (5) Sand für die Wattufer zwischen List und Kampen
- (6) Düne wandern lassen





Zusammenfassung: Der Küstenschutz ...

... gehört zu den wichtigsten Zukunftsthemen Schleswig-Holsteins
(gemeinsames übergeordnetes Projekt: für Anpassung an den Klimawandel
jetzt die Weichen stellen)

... schafft nicht nur Sicherheit für Leben und Eigentum, sondern muss auch
eine lebenswerte Zukunft in einer intakten Landschaft ermöglichen
(Erweiterung der Zielsetzung um die Erhaltung des Wattenmeeres)

...sollte sich stärker von der Vergangenheit lösen und nach vorne blicken
(Minimierung von Eingriffen, mehr natürliche Prozesse nutzen, mehr
Kooperationen, vorausschauende Raumplanung, Pilot-Projekte)

...und für dies alles wollen wir Öffentlichkeit, Politik, Behörden, Verbände
und Forschung gewinnen (mehr Dialog, „IKZM“, mehr Geld bei erweiterter
Zielsetzung der GAK, BIK & Co.)